KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Mo	1. Januar	17.00	**Liturgische Neujahrsfeier in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Lorenz Wacker anschliessend Apéro Inserat Seite 16
Do	4. Januar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	7. Januar	9.30	**Wort & Sound-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Werner Ammeter anschliessend Apéro Inserat unten
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** mit Pfr. Lorenz Wacker
So	14. Januar	9.30	**Einsetzungs- und Segnungs-Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfr. Hannes Dütschler anschliessend Kirchenkaffee
		19.00	**Gottesdienst im Schulhaus Kernenried** mit Pfr. Werner Ammeter, anschliessend Kaffee und Tee
Do	18. Januar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfr. Lorenz Wacker
So	21. Januar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
So	28. Januar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Ghislaine Bretscher

ANLÄSSE

Liturgische Neujahrsfeier - Musik
Montag, 1. Januar, 17.00, Kirche
Inserat Seite 16

Konzert Musici Volanti
Sonntag, 21. Januar, 17.00, Kirche
Inserat Seite 16

Lectio continua
Lesung Lukasevangelium
jeweils mittwochs, 19.00 - 19.20, Kirche

Exerzitien - Zeit für sich und mit Gott
Mittwoch, 10./17./24./31. Januar, 19.30,
Stöckli 1 - Inserat Seite 16

Lesezirkel
Dienstag, 16. Januar, 9.00, Stöckli 1
Inserat Seite 16

Morgestund
Mittwoch, 17. Januar, 9.00, Saal 1/2
Inserat und Jahresprogramm Seite 16

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 19. Januar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 16

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 9./16./23. Januar, 12.15, Saal 1/2
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 9./23. Januar, 14.00,
Saal 3

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Church Mountain Gospel Choir
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Voranzeige
Seniorenferien 2018
Samstag, 18. - Samstag, 25. August
in Bonndorf (Schwarzwald)
Ferienhöck: Donnerstag, 26. April, 14.30

Spielnachmittag
Dienstag, 16./30. Januar, 13.30, Saal 3
Inserat Seite 16

Seniorenessen Aefligen
Mittwoch, 10. Januar, 11.00, Gemeindesaal

Seniorennachmittag Aefligen
Mittwoch, 24. Januar, 14.00,
Gemeindesaal: Unterhaltung Jungjutzer

Senioren Lyssach
9. Januar, 13.30 Jassen im Säli Krone
18. Januar, 11.15 Essen im Hotel
25. Januar, 13.00 Kegeln Bahnhöfli

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 12. Januar, 11.30, Gemeindesaal

MONATSWORT

Monatswort Januar

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

OFFENBARUNG, 21,6

Jahreslosung 2018

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich weiss nicht, wer dieses Bild zur Jahreslosung geschaffen hat. Wir verteilen es in den Gottesdiensten vom 7. Januar. Eine quasi offizielle Bildbetrachtung habe ich ebenfalls nicht gefunden. Ich schildere Ihnen, was mir bei diesem Bild auffällt. Nach der objektiven Aufzählung der verschiedenen Elemente in diesem Bild, mache ich den Versuch einer Interpretation, im Wissen, dass einiges auch anders zu deuten wäre. Sieben Dinge sind zu sehen:

- Brauner Becher, etwas zerkratzt
- Weisse, etwas gebogene Fläche
- Braungoldener Rand entlang dem Becher und der weissen Fläche
- Dahinter eine oben rote, dann violette bis unten dunkelblaue Fläche
- Im Hintergrund eine goldene Kugel, verdeckt von der vorhergehenden
- Blaues Wasser und grössere blaue Fläche
- Drei kleine ovale Flächen auf der linken Seite

Was könnte wofür stehen?
Der Becher, wohl durch häufigen Gebrauch zerkratzt, steht für das Trinkwasser. Wir geniessen es als «Hahnenburger» oder als Mineralwasser, mit oder ohne Kohlensäure. Bei der Jahreslosung geht es jedoch nicht in erster Linie um das Wasser, das wir trinken, sondern um das geistliche Wasser. Auf unserem Bild sind mit dem blauen Hintergrund beide Wasser zu sehen, links das vordergründige, das fliesst und sprudelt, rechts das Wasser des Glaubens. Wer Durst nach diesem Wasser hat, wen es nach Gott und Christus gelüstet, angezeigt mit der goldenen Kugel, nimmt die Botschaft Jesu ohne besondere Werke, d.h. umsonst in sich auf und versöhnt sich mit der nicht immer heilen Welt. Nicht nur das Wasser kann belastet sein, sondern oftmals auch Beziehungen zwischen Menschen und Völkern. Doch wer vom geistlichen Wasser trinkt, findet mit der Zeit zum inneren Frieden und erreicht so eine gewisse Reinheit, was durch die weisse Fläche symbolisiert wird. Diese sowie der braune Becher werden gehalten von einem Rand, das zwei Symbole erahnen lässt. Das Kreuz. Wer wie Jesus von der Sehnsucht nach Gottes Reich sein Leben gestaltet, kann das Leiden nicht zwingend hinter sich lassen. Unter Umständen muss er um seines Glaubens willen Nachteile in Kauf nehmen. Mit etwas Fantasie erkennt man das Ewigkeitszeichen, die liegende Acht. Wir können das Reich Gottes und die Folgen vom lebendigen Wasser mit unserem Geist kaum erfassen, doch im Vertrauen kommen wir zum Staunen und nehmen ein Stück Unendlichkeit wahr.

Zwischen Vordergrund und Hintergrund befindet sich auf der linken Hälfte eine Fläche, einem farbigen Taschentuch ähnlich, oben violette, dann geht das Rote zugunsten des Blauen zurück und unten im schäumenden Wasser stehend ist es dunkelblau. Was könnte das bloss sein? Werke der Liebe, die ihre Existenz echtem und geistlichem Wasser verdanken? Vollends unklar erscheinen mir die drei roten kleinen und ovalen Flächen. Was mögen denn diese zum Verständnis der Jahreslosung beitragen? Tränen? Diese wären kaum rot oder violette. Soll damit das Wort «umsonst» dargestellt werden? Oder ist es einfach eine Spielerei der Künstlerin, des Künstlers? Witzig ist es allemal. Wenn Sie mir demnächst ihre Interpretationen vor allem vom «Taschentuch» und von diesen kleinen farbigen «Flecken» mitteilen, nehme ich diese im Gottesdienst vom 7. Januar gerne auf!

LORENZ WACKER, PFARRER

FÜR DIE ÄLTEREN

Ersigen, Nieder- und Oberösch
04. Januar 11.30: Essen für Senioren
10. Januar 13.30: Höck
17. Januar 13.30: Denken macht Spass
24. Januar **14.00:** «Alles im Anke» Schulhaus Niederösch
31. Januar 13.30: Höck
Wo nicht anderes steht im Pfarrhaus

Medizinische Fusspflege Kirchberg
Donnerstag/Freitag, 11./12. Januar,
Anmeldungen an René Werthmüller,
079 334 56 05

Voranzeige
Nachmittag der Alleinstehenden
Sonntag, 11. Februar, 14.00, Saal 1 /2

FÜR DIE JUGEND

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

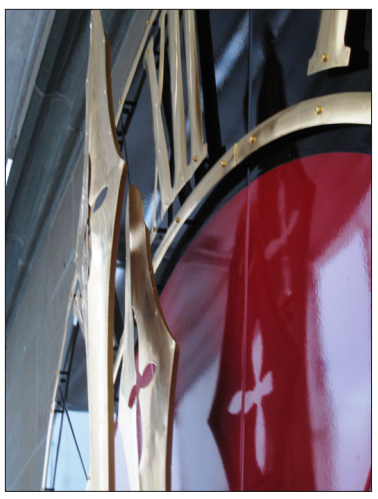
ONE VOICE Kids
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Mittwochs, Kurse ab 17.45,
Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags, Kurse ab 15.30,
Jugendraum

Streetdance Boyzaround
Montags, 17.45, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 20. Januar, 14.00
nach Programm



Wir wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, einen guten Wechsel in ein frohes neues Jahr!

KIRCHGEMEINDERAT UND MITARBEITENDE

ANLÄSSE

Liturgische Neujahrsfeier

Werke von Max Bruch aus
Acht Stücke für Klarinette, Cello und Klavier

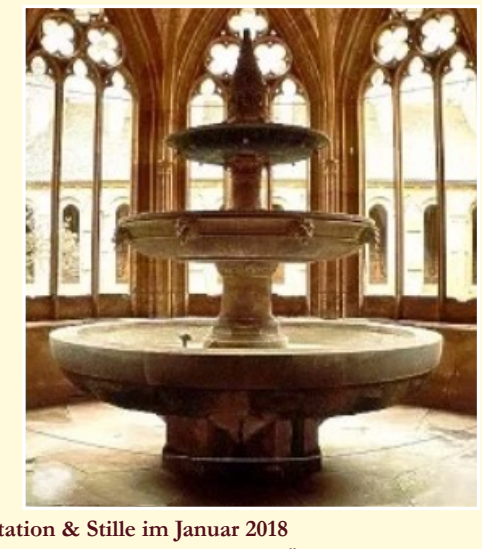
Sätze von Robert Schumann aus
Fantasiestücke Opus 73

Musik	Gerrit Boeschotten, Klarinette Marie-Anne Gerber, Cello Claire Charpentier, Klavier
Liturgie	Lorenz Wacker, Pfr.

Montag, 1. Januar 2018, 17.00, Kirche Kirchberg
anschliessend Apéro

Eintritt frei, Kollekte

LEBEN NACH MASS
KRAFT SCHÖPFEN FÜR DEN ALLTAG



Meditation & Stille im Januar 2018
4x am Mi 20.00h, im Stöckli 1 mit Übungen für zu Hause

Leitung Pfr. Hannes Dütschler

Zeit für Stille ○ Zeit für mich ○ Zeit mit Gott
weitere Informationen siehe Flyer/www.kirche-kirchberg.ch

Viva España!
KONZERT

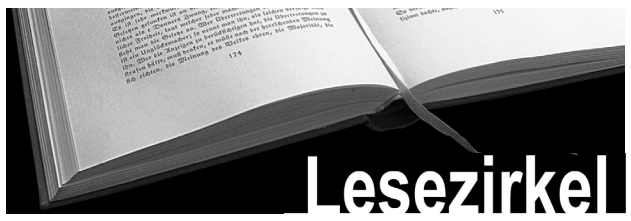
mit dem Quintett **MUSICI VOLANTI**

Ein virtuoser Tribut an die spanische Musik mit Werken von Albéniz, Sarasate, de Falla, Granados, Bizet, Ravel, u.a.

Matyas Bartha, Sybilla Leuenberger Violinen
Orlando Theuler Violoncello
Melda Umur Kontrabass
Bruno Leuschner Klavier

Sonntag, **21. Januar, 17.00,** Kirche Kirchberg

Eintritt frei, Kollekte



Wir lesen jeweils **Dienstag, 9.00 im Stöckli 1**

16. Januar und **13. Februar**
500 Jahre Protestantismus
von Katharina Kunter
ISBN 978-3-944594-45-3 / Palm-Verlag

13. März und **10. April**
Kraft
von Jonas Lüscher
ISBN 978-3-406-70531-1 / Beck-Verlag

Auskunft und Leitung:
Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Morgestund

Alle Menschen brauchen Wertschätzung, Ermutigung und Anerkennung

Mittwoch, 17. Januar
9 - 11 Uhr
Kirchgemeindesaal
mit Kinderhütedienst

Referent:
Manfred Jegerlehner, Leiter Passantenhilfe Bern, Projektleiter Aufenthaltsraum Postgasse

• • • • • •

7. März:
Sinn-bildlich glauben. Heinz Käser, Katechet und Sozialdiakon, liest Kurzgeschichten aus seinem Buch aus dem Leben und über das Leben.

9. Mai:
Frauen reden mit? – Frauen reden mit! Eva-Maria Fontana, ehemalige Co-Präsidentin der Evangelischen Frauen Schweiz und unermüdliche Kämpferin für Frauenanliegen, berichtet über Frauenrechte von der Reformation bis heute.

Samstag, 25. August:
Die Frau an seiner Seite. Interaktive Sonderführung zum Alten Testament im Sinnorama in Winterthur. Mit Anmeldung. Genaue Angaben folgen im Frühling.

24. Oktober:
Food waste.

21. November:
Aktuelles Porträt einer biblischen Person. Sandra Kunz, Pfarrerin in Trubschachen.

Die Morgestunden finden jeweils von 9-11 Uhr im Kirchgemeindesaal statt, ausgenommen am 25. August. Für Kinder bieten wir ein Kinderprogramm an. Alle Frauen, auch Männer, gleich welchen Alters, welcher Konfession und Nationalität, sind zu den Morgestunden eingeladen!

FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM:
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

KKK
Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt **ICH UND KAMINSKI**

Freitag, 19. Januar, 19.30

Spielnachmittage

Spiele Spielen

Wir laden ein zum Mitspielen!

Jeweils **Dienstag, 13.30 - 16.30**
im Kirchgemeindesaal 3

16. / 30. Januar
13. / 27. Februar
13. / 27. März

Wir freuen uns auf alle, die Freude am Spielen haben.

Auskunft:
Rösy Völki, 034 445 71 34

ONE ACT präsentiert zwei Kriminalkomödien

im Eventsaal Luderhof, Bütikofen

Platzreservation (zwingend) und **Informationen**:
www.kirche-kirchberg.ch > Jugend

Eintritt frei > Kollekte

ONE ACT 1 spielt: FSK ab 8

« Vorhang uuf »

Freitag	02. März 2018	19.30
Samstag	03. März 2018	19.30
Sonntag	04. März 2018	14.00

ONE ACT 2 spielt: FSK ab 12

« Mörderstund ist ungesund »

Freitag	09. März 2018	19.30
Samstag	10. März 2018	19.30
Sonntag	11. März 2018	13.00
Sonntag	11. März 2018	16.00

Wir sind überzeugt, gleich zwei unterhaltsame Abende / Nachmittage zu bieten und freuen uns auf viele Zuschauer!

FÜR DAS TEAM ONE ACT STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

DARSTELLERINNEN UND DARSTELLER VON ONE ACT 1 UND ONE ACT 2

DENKANSTOSS

Der Mensch - die Krone der Er-Schöpfung

In den Denkanstössen thematisieren wir dieses Jahr die Bibel. Zum Auftakt beginnen wir ganz vorne: mit der Schöpfung.

QUELLE: ORIGINAL_R_BY_DIETER SCHÜTZ_PIXELIO.DE

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Christen seien nicht ganz ernst zu nehmen, behauptete ein Bekannter von mir. Gott hat die Welt in sechs Tagen erschaffen? Tiefstes Mittelalter! Die Wissenschaft habe gezeigt: Das Universum ist viele Milliarden Jahre alt und unsere Vorfahren stammen von den Affen ab. Nun will ich mich nicht in die Familienangelegenheiten meines Bekannten einmischen, aber ganz so einfach ist es nicht.

Die Frage nach dem Woher und Wohin beschäftigt den Menschen, seit er denken kann. Und seit Menschengedenken drückt er seine Ängste und Hoffnungen aus: Bilder, Lieder, Tänze und Geschichten rund um den Globus zeugen von religiösen Ahnungen und dem Tasten nach Gewissheiten.

So auch die Menschen der biblischen Welt. Doch sie stellten sich die Welt in manchem anders vor als wir. Für sie war die Welt beseelt von übernatürlichen Kräften. Hinter Erdbeben und Dürren, hinter Krankheiten und der ersehnten Fruchtbarkeit von Mensch, Tier und Boden standen himmlische oder dämonische Mächte. Man konnte sich nie sicher sein, ob sie es gut oder böse mit einem meinten. Deshalb musste man sie besänftigen: mit Opfern und religiösen Handlungen.

Nicht so im alten Israel: Die Juden waren überzeugt: Gott meint es gut mit uns. Die Erde ist uns anvertraut als Geschenk und Aufgabe. Zwar ist die Welt nicht so, wie sie sein sollte. Aber Gott wird sie vollenden – mit uns! Die Dankbarkeit darüber feierten die Juden im Gottesdienst. Und sie drückten ihre Ehrfurcht in anschaulichen und phantasievollen Sprachbildern aus:

In den Psalmen wird uns Gott als ein Handwerker vorgestellt: Gott legt die Fundamente der Erde, spannt den Himmel aus wie ein Zelt, hämmert die Erde breit wie ein Schmid, pflanzt wie ein Gärtner, modelliert wie ein Töpfer, webt und wirkt. Gleichzeitig und ganz anders: Gott zeugt, gebiert, zieht wie eine Hebamme aus dem Mutterschoss. Leben wird im Schoss der Erde gewirkt und kehrt dorthin zurück. In kriegerischen Zeiten fand man nochmals andere Sprachbilder: Die Welt ist in einem fortwährenden Kampf gegen die Mächte des Chaos und der Vernichtung begriffen. Gott kämpft gegen die feindlichen Urgewalten und ringt ihnen Lebensraum ab.

Im fünften vorchristlichen Jahrhundert wurden die Juden aus ihrer Heimat vertrieben. In der Fremde trafen sie auf andere religiöse Vorstellungen. Sollten sie sich anpassen oder ihre Eigenständigkeit bewahren? Sie entschieden sich für einen Mittelweg: Sie füllten den altbewährten Glaubensinhalt in die Denkformen der neuen Gesellschaft - gerade so, wie heute Schokolade zu Weihnachten als Samichlaus, zu Ostern aber als Osterhase verpackt ist: es bleibt immer Schokolade, aber in anderer Verpackung. So die biblischen Aussagen über die Welt: Sie nehmen mythologische Anschauungen aus dem altorientalischen Umfeld auf, interpretieren sie aber im Horizont des Glaubens an den Gott Israels. Als schliesslich die Juden per Beschluss des persischen Herrschers in ihre Heimat zurückkehren durften, konnten sie schreiben: „Und Gott sprach…und es wurde." Das Wunder der Befreiung diente als Vorlage, um das Wunder der Schöpfung zu beschreiben.

Biblische Schöpfungsberichte sind folglich theologische und keine naturwissenschaftliche Berichte. Daher können sie auch nicht mit naturwissenschaftlichen Theorien in Konkurrenz treten. Die Naturwissenschaft beschreibt Vorgänge und Zustände in der Natur, sie kann aber keine Wertfragen beantworten. Umgekehrt gibt Religion Orientierung in Fragen nach Sinn und Ziel, nach Wert und Würde. Religion beantwortet Fragen nach dem existenziellen «Woher» und «Wohin», erklärt aber nicht das «Wie» der Weltentstehung.

Biblische Schöpfungstexte sind Sprachbilder, um Wirklichkeit zu deuten. Sie wollen aussagen: Gott steht mit seinem «Ja» hinter und in der erfahrbaren Welt und verleiht ihr Sinn und Würde. Biblische Schöpfungstexte sind Hoffnungsgedichte und Sehnsuchtsbilder, die eine lebensfreundliche Welt fordern. Sie zeigen, was niemals war, und allem zum Trotz doch möglich ist.

Beispiele? Beobachten wir unsere leistungsorientierten Konsumwelt: Nur der Stärkere und Attraktivere ist erfolgreich. Fressen und gefressen werden. Wollen wir das? Wenn wir uns diesem Diktat unterwerfen, machen wir uns zum Affen, sagt die Bibel. Dies entspräche nicht der Würde, die uns Gott zuerkannt hat.

Die Bibel wirkt Befreiung, indem sie die Abhängigkeiten klarstellt. Es ist Gott, der die Welt erhält. Geschaffenes bleibt Geschaffenes und ist ihm untergeordnet. Damit ist der Kosmos entgeistert und entgöttert. Erst der Mensch, der von Gott unabhängig sein will, reisst die Schöpfung aus der Beziehung zu Gott heraus und macht sie zu seinem Götzen. Befreit ist damit der esoterisch angehauchte Zeitgenosse von kosmischen Mächten und dem blindem Schicksal, vom Steinglauben und von Horoskopen. Befreit von seiner Ideologie ist der Mensch, der nur die materielle Seite der Schöpfung sehen will und die Erde für kurzfristigen Gewinn ausbeutet. Ins rechte Verhältnis gesetzt ist der gestresste Produktionsfaktor Mensch, denn er erscheint im ersten Schöpfungsbericht als zweitletzter. Die Krone der Schöpfung am siebten Schöpfungstag ist nicht der Mensch, sondern die Schöpfungsruhe.

Dem eingangs zitierten Bekannten ist zu widersprechen. Mündige Christen entwachsen ihrem Kinderglauben. Sie begreifen Bibeltexte als Modelle und Inspiration für gelingendes Leben. Sie übersetzen die biblischen Texte in die heutige Lebenswelt. Gerade angesichts vielfältiger Lebensbedrohungen stiftet das Wort Gottes Sinn und vermittelt Orientierung. Die Bibel gibt Anstösse, die Welt in Freiheit und Verantwortung zu gestalten. Mündige Christen nehmen die Bibel nicht wörtlich, sie nehmen sie ernst.

URS GÜDEL, KATECHET

INTERVIEW

Lena Jakob

früher: Tanz Roundabout
jetzt: Leiterin Kinderchor und in der Band vom Jugendchor

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Zuerst tanzte meine beste Freundin auf dem Chilchhoger. «Komm doch auch», meinte sie. «Gute Idee», sagte ich mir, seither bin ich dabei. Vor zwei Jahren wurde ich von beiden Chören angefragt, ob ich leite bzw. ob ich Bass spiele. Mit Tanzen hörte ich vor Kurzem auf.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit.
Dies sind eindeutig die Musicals, besonders das letzte, lost and found im Saalbau Kirchberg. Da nahm ich mit allen drei Gruppen teil. Das war wegen der ständigen Wechsel eine Herausforderung, aber ein wunderschönes Erlebnis. Auch die Projekte mit dem Kinderchor gehören zu meinen liebsten Erinnerungen.

Was motiviert dich?
Beim Kidschor eindeutig die Freude der Kinder wie zum Beispiel beim Projekt Zirkus Chli. Beim Jugendchor ist es der Umstand, dass zum grössten Teil mein Freundeskreis dabei ist, und ich gerne Musik mache. Ich mag es auch, auf ein bestimmtes Projekt hinzuarbeiten und das Resultat dann präsentieren zu können.

Ist dir einmal etwas zugestossen, worüber du heute lachen kannst?
Ich musste beim Zirkus Chli die Pause ansagen. Jedes Mal sagte ich es falsch. Richtig wäre gewesen: Jetzt, wo das Licht wieder funktioniert, sehe ich, dass die Zuckerwatten- und Popkornmaschinen bereit sind, für die Pause! Einmal sprach ich von der Sirupmaschine, das andere Mal, die Zuckermaschine sei bereit zum Essen. Während den Aufführungen war es mir unangenehm, jetzt kann ich mit den Kindern darüber lachen.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Der Zusammenhang unter den Gruppen und die gegenseitige Unterstützung müssen so gut sein wie jetzt. Die verschiedenen Gruppen der Jugendarbeit sollen gut zusammenarbeiten können, denn grosse Projekte wie die Musicals könnten ohne enge Zusammenarbeit nicht entstehen.

Was möchstest du uns noch mitteilen?
Ich merkte bald, wie bei der Hogerjugendarbeit der Glaube nicht immer im Fokus steht. Trotzdem ist er präsent und verbindet alle. Dies schätze ich sehr. Und auf dem Hoger kann man sich wie zuhause fühlen. Alle, die Lust haben, sind eingeladen zu kommen. Wir freuen uns über neue Leute.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFR.

CHRONIK

Taufen

05. November
- **Chiara-Sophia Chiriatti,**
  des Jason Ennio Chiriatti und der Martina Chiriatti Rohrbach, Oekingen

- **Yael Germann,**
  des Ueli Germann und der Nicole Germann Scheidegger, Schönbühl

- **Lenn Logan Wyss,**
  des Philipp Wyss und der Miriam Wyss Murri, Rüdtligen-Alchenflüh

Abdankungen

03. November
- **Ruth Susanne Bütikofer-Oberli**
  geboren am 15.11.1948, verstorben am 26.10.2017, Ersigen

06. November
- **Rosalie Marie Horst-Felber,**
  geboren am 04.02.1922, verstorben am 28.10.2017, Aefligen

10. November
- **Werner Häusler,**
  geboren am 23.06.1926, verstorben am 29.10.2017, Kirchberg

14. November
- **Ernst Jordi,**
  geboren am 16.09.1919, verstorben am 06.11.2017 Ersigen

17. November
- **Hulda Grossenbacher-Begert,**
  geboren am 27.03.1929, verstorben am 07.11.2017, Kernenried

23. November
- **Pascal Kohler,**
  geboren am 14.11.2017, verstorben am 14.11.2017, Aefligen

24. November
- **Herrmann Stalder,**
  geboren am 11.02.1934, verstorben am 15.11.2017, Kirchberg

INFO

Rückblick Kirchgemeindeversammlung

An der Kirchgemeindeversammlung vom 05.12.2017 durfte Präsident Werner Wyss 36 Stimmberechtigte begrüssen.

- **Kenntnisnahme Finanzplan 2018 - 2022**

Der Finanzplan basiert auf der Steueranlage 0.1600. Die vorgesehenen Investitionen können bis 2019 mit eigenen Mitteln getragen werden. Danach muss auf Fremdkapital zurückgegriffen werden. Ende 2022 beträgt das Fremdkapital voraussichtlich Fr. 629'000.00. Die Steuerprognosen zeigen weniger Einnahmen auf. Das Eigenkapital sinkt kontinuierlich von Fr. 2'700'000 im Jahr 2017 auf Fr. 1'123'000.00 im Jahr 2022.

- **Beschluss Budget 2018**

Einem Ertrag von Fr. 2'370'940.00 steht ein Aufwand von Fr. 2'635'690.00 gegenüber. Das Budget schliesst somit mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 264'750.00 ab. Die Investitionen sind mit Fr. 115'000.00 beziffert. Die Steueranlage beruht wie im Vorjahr auf 0.1600. Das Budget 2018 wurde einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

- **Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit Labyrinth**

Das Labyrinth ist fertig erstellt. Die Abrechnung des Verpflichtungskredits resultiert mit einer Unterschreitung:

Beschluss KGV 29.11.2016	Fr. 60'000.00
Kosten total	Fr. 46'064.65
Unterschreitung	**Fr. 13'935.35**

- **Verabschiedungen**

Es wurde mit dankenden Worten verabschiedet:
- Susanne Baumgartner als Mitglied der Kommission für Diakonie, 2008 bis 2017
- Christoph Schenk als Mitglied der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, 2015 bis 2017.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 23.11.2017

- **Gottesdienstplan 2018**

Der Gottesdienstplan ist aufgeschaltet: www.kirche-kirchberg.ch > Gottesdienste

- **Dankesanlass 2018 für freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeitende**

Der Dankesanlass findet am Sonntag, 24. Juni, statt.

- **Jugendarbeit: 50%-Stelle**
  (KGR-Info 29.08.2017)

Corinne Peter, Burgdorf, wird auf den 01.03.2018 als Jugendarbeiterin angestellt.

- **Pfr. Werner Ammeter: Verweserschaft Studienurlaub 2018**
  (KGR-Info 11.05.2017)

Die zweimonatige Vertretung Juni/Juli wird von Pfr. Patrick Moser, Oberdiessbach, übernommen (50%-Stellenpensum).

- **Schalldämmung Saal 1 / 2**
  (KGR-Info 11.05.2017)

Die Arbeiten sind abgeschlossen. Es durften bereits positive Rückmeldungen entgegengenommen werden. Der Verpflichtungskredit von Fr. 38'000.00 wurde um Fr. 4'641.35 unterschritten.

- **Schalldämmung Stöckli 2**

Der stark hallende Schall im Stöckli 2 wird noch in diesem Jahr mit Akustik-Wandpaneelen gedämmt. Sollten die Vorkehrungen nicht genügen, werden weitere Massnahmen geprüft.

- **Exerzitien-, Meditationskurs**

Nach 2015 und 2016 wird Pfr. Hannes Dütschler wiederum den Kurs anbieten. (Inserat Seite 16)

- **Gemeinsame Sammlung Herbst 2017**

Insgesamt können Fr. 5'515.45 wie folgt überwiesen werden:
- Familienschutz Kirchberg und Umgebung mit Fr. 2'853.45
- Blaues Kreuz mit Fr. 1'353.00
- Beratungsstelle Frabina, Bern mit Fr. 1'309.00

- **Spontanhilfe In- und Ausland**

Mit je Fr. 2'000.00 werden unterstützt:
- HEKS zugunsten Nothilfe Rohingyas Bangladesch
- Verein Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft

DER KIRCHGEMEINDERAT

ZITAT

«Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.»

MEISTER ECKHART

Meister Eckhart (auch Eckhart von Hochheim, um 1260 – 1328) war ein einflussreicher Theologe und Philosoph. Als Jugendlicher trat er in den Orden der Dominikaner ein. Sein Hauptanliegen war die Verbreitung von Grundsätzen für eine konsequent spirituelle Lebenspraxis im Alltag.

Bistro im Foyer Kirchgemeindehaus

Sie sind eingeladen, zu verweilen, zu geniessen, einzukehren.

Offen ist, wenn Mitarbeitende da sind, was primär tagsüber der Fall ist und wenn Veranstaltungen oder Proben stattfinden.

Aktion Weihnachtspäckli 2017

Wir danken herzlich!

Dank Ihnen und tatkräftiger Mithilfe von Jung und Alt erhalten 295 Menschen 2017 ein Weihnachtspäckli. Es war ein tolles Zusammenarbeiten.

Erwähnen wollen wir, dass nicht nur die fertigen Päckli weitergeleitet werden. Alle gespendeten Güter werden an der Sammelstelle abgegeben und mittransportiert. Nähere Angaben dazu unter: www.weihnachtspaeckli.ch

So freuen wir uns auf die Sammelaktion 2018, wieder Mitte November.

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG
PaF Kirche für Sucher und Finder www.paf-kirchberg.ch

VERENA FRIEDLI, KIRCHGEMEINDERÄTIN

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
034 447 10 16
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Werner Ammeter
079 565 70 83
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

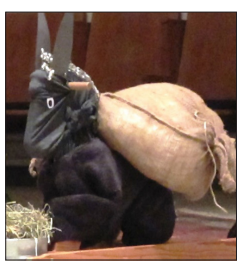
Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt:
Telefon 0848 511 511

Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer/eine Pfarrerin für Sie da.

RÜCKBLICK

Mini-Musical «Gib nid uf, chliine Esel!»

Weihnachtsfeier in der Kirche vom Sunneträff Lyssach und von der Sonntagschule Kernenried

VRENI EGGIMANN MIT DEN DARSTELLERINNEN UND DARSTELLERN